Fax ✓

AfV

An den
Oberbürgermeister
der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2

90403 Nürnberg

OBERBÜRGERMEISTER
07. DEZ. 2010 /.....Nr.....
2.BM VI
1 Zur Kts.
2 w.V.
3 Zur Stellungnahme
4 Antwort vor Absendung vorlegen
5 Antwort zur Unterschrift vorlegen
In Abdruck: Rey

offen links

Hans-Joachim Patzelt
ehrenamtlicher Stadtrat Nürnberg
Wittelsbacher Straße 4 a
90475 Nürnberg
email: j.patzelt@web.de
Nürnberg, den 7.12.2010

Antrag: ~~zur Stadtratssitzung am 15.12.2010~~
Kreuzungsfreier Ausbau des Frankenschnellweges

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

nach der Zurückstellung der Realisierung des Frankenschnellwegs um zwei Jahre wurden in der Mittelfristigen Investitionsplanung 2011 bis 2014 lediglich die Planungskosten für den kreuzungsfreien Ausbau des Frankenschnellwegs beschlossen.
Nach der Unterlage des Werksausschusses Sevicebetrieb Öffentlicher Raum vom 7.7.2010 erhöhen sich die Gesamtkosten (Preisstand 2010/2011) von rund 297 Millionen auf geschätzte 390 Millionen (Preisstand 2019/2020).
Dies wird in Sicht auf die kommenden Haushalte der Stadt Nürnberg zu großen Belastungen führen.
Eine Konkretisierung über die Mittelfristige Investitionsplanung 2014 hinaus ist bisher nicht erfolgt.
Aktuell ist das Planfeststellungsverfahren in vollem Gange.
Gleichzeitig finden Gespräche der Stadt Nürnberg mit dem Freistaat Bayern statt. Von der CSU wird umgehend eine Sonderfinanzierung für einen raschen Ausbau des Frankenschnellwegs gefordert, was den Verdacht nahelegt, für übergeordnete Autobahninteressen mehr Fördermittel zu erhalten.
Mit all dem werden weiter vollendete Tatsachen geschaffen, ohne die grundsätzlichen Einwendungen, wie z. B. die vom „Bündnis gegen den Frankenschnellweg", mit zu berücksichtigen.

Nach den Erfahrungen von Stuttgart wird es mit einem Planfeststellungsverfahren allein nicht getan sein. Ohne Berücksichtigung der unterschiedlichen Vorstellungen wird es keine Akzeptanz für das Mammutprojekt Frankenschnellweg geben.

Die gravierenden unterschiedlichen Auffassungen in der öffentlichen Diskussion über den Sinn des Frankenschnellwegs spiegeln sich in hauptsächlich zwei Positionen wieder:

1. Für die Befürworter der Initiative „Pro Frankenröhre" der CSU brächte der Ausbau eine deutliche Entlastung für die Anwohner bei Schadstoffen und Lärm. Dafür sind die gravierenden Behinderungen der siebenjährigen Bauzeit hinzunehmen, ebenso die jährlichen Unterhaltskosten von 2,7 Millionen.
2. Für die Gegner im „Bündnis gegen den Frankenschnellweg" wird dieses wahrscheinlich halbe Milliardenprojekt zu einer innerstädtischen Autobahn, die vor

allem größeren Durchgangsverkehr anzieht und damit zu einer größeren Belastung wird. Zudem entspricht ein so kostenaufwendiges veraltetes Tunnel-Jahrhundertprojekt nicht den rasanten modernen Verkehrsentwicklungen.

Die Mehrheitsverhältnisse in der Bevölkerung zu diesen beiden Auffassungen werden unterschiedlich eingeschätzt.

Antrag:

1. **Der Stadtrat möge in seiner heutigen Sitzung die Weichen stellen, um parallel zum laufenden Planungsverfahren und den Finanzierungsverhandlungen eine breite alternative Diskussion in Nürnberg einzuleiten.**
2. **Um diesen Prozess zu beginnen, möge der Stadtrat so bald wie möglich ein Gremium aller demokratischen Fraktionen und Gruppen und der mit dem Thema befassten Stadträte unter Beteiligung des „Bündnis gegen den Frankenschnellweg" und eventuell anderer einberufen.**

Mit kollegialen Grüßen,

Hans-Joachim Patzelt

Hans-Joachim Patzelt
ehrenamtlicher Stadtrat (OI)